



16.03.2014

Liebe Mitglieder und Freunde des CDU-Stadtverbandes Leimen,

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 Generationenzentrum Theodor-Heuss-Straße St.Ilgen
- 3 Gute Arbeit der Kindertagesstätten
- 4 Energiewende: Brauchen wir wirklich neue Stromtrassen?
- 5 Heringessen der CDU Leimen
- 6 CDU im Landtag Baden-Württemberg
- 7 Verkehrspolitische Sprecherin der CDU Landtagsfraktion
- 8 Kandidaten Kommunalwahl 2014
- 9 Termine

im Monat Februar haben wir bereits einige wichtige Weichen für die Kommunalwahlen stellen können und die Vorbereitungen für den Wahlkampf laufen auf vollen Touren.

Wir stellen Ihnen heute unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor und werden Sie im Laufe der Zeit an dieser Stelle über unsere weiteren Aktivitäten informieren.

Besucht wurden im Februar das neue Generationenzentrum in St. Ilgen und die neue Ludwig-Uhland-Kindertagesstätte. Beide Einrichtungen stellen eine gelungene soziale Bereicherung unserer Stadt dar.

Auch das Thema erneuerbare Energien findet seinen Platz in dieser Ausgabe, ebenso, wie die verfehlte Bildungs- und Straßenbaupolitik unserer grün-roten Landesregierung.

Doch lesen Sie selbst.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre
Ihre

Brigitte Steinle
Vorsitzende CDU-Stadtverband Leimen

*Heute erhalten Sie die
siebte Ausgabe unseres
Newsletters rund um
Leimen*



Impressum i.S.d.P.:

Brigitte Steinle
Rubinweg 2, 69181 Leimen
Telefon: 06226-7175
E-Mail: brigitte.Steinle@web.de

E-Mail Stadtverband: info@cdu-leimen.de



Tag der offenen Tür im Generationen-zentrum Theodor-Heuss-Straße, St. Ilgen

Am Sonntag, 23. Februar, veranstaltete das neu errichtete Generationenzentrum einen Tag der offenen Tür.

Ab 11:00 Uhr hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, sich in den neuen Räumlichkeiten umzusehen und an mehreren Führungen durch das Haus teilzunehmen. Die Informationen waren interessant und vielfältig.

Beeindruckend waren die hellen, nach den neuesten Standards eingerichteten einzelnen Zimmer mit Toiletten und Duschen. Dass die Zugänge alle barrierefrei zu erreichen sind versteht sich von selbst.

Man konnte sich davon überzeugen, dass die einzelnen Etagen mit den ca. 22 Räumen, sowie den Gemeinschaftsräumen gut ausgestattet sind.

Die Cafeteria im Erdgeschoss war sogleich mit Besuchern gut gefüllt, und man fühlte sich sichtlich zufrieden und wohl. Dort bestand ferner die Möglichkeit etwas zu trinken und kleine Speisen zu sich zu nehmen.

Auch die Wohlfühl- und Pflegeoase mit einer Friseurausstattung sah einladend aus, und man wartet gespannt, dass sich die Räumlichkeiten mit Leben füllen.

Jeder Interessierte erhielt Infomaterial mit Aussagen über die Berechnungen bei der Heimunterkunft. Dieses Angebot wurde denn auch rege in Anspruch genommen. Jeder verließ das Generationenzentrum mit der Infomappe unter dem Arm.

Im Leitbild der Evangelischen Heimstiftung sind folgende Punkte aufgeführt: Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit.

Unsere Schlussfolgerung lautet daher: Gute Pflege hat einen Namen. Davon können wir uns in Zukunft auch in St. Ilgen überzeugen.

Ulrike Eckl



Man wartet gespannt, dass sich die Räumlichkeiten mit Leben füllen



Gute Arbeit der Kindertagesstätten in der Stadt Leimen – Kuratorium angeregt

Zur Information besuchten die Bewerberinnen und Bewerber der CDU das neue Gebäude des Ludwig-Uhland-Kindergartens der Stadt Leimen. Der ursprüngliche Kindergarten entstand bereits 1991 eigens für Aussiedler im Stadtpark von Leimen, wobei natürlich die Integrationsarbeit im Vordergrund steht und stand.

Im Süden von Leimen, unmittelbar neben der Wohnsiedlung in die der Ludwig-Uhland-Kindergarten eingebettet ist, entstand die Kinderkrippe in direkter Nachbarschaft zur Realschule. Mit dem Neubau der Krippe hat die Große Kreisstadt Leimen auf die Veränderungen in der Gesellschaft, besonders die veränderte Situation von Familien mit kleinen Kindern, reagiert. Seit September 2013 werden hier im neuen Haus Kinder im Alter von einem Jahr bis drei Jahre betreut. In 10 altersgemischten Gruppen spielen und lernen jeweils 10 Kinder. Derzeit sind 5 Gruppen belegt. Der Aufbau weiterer Gruppen steht an.

Die Konzeption des Ludwig-Uhland-Hauses berücksichtigt – wie alle Leimener Kindergärten – die neuesten pädagogischen Zielsetzungen. Ziel ist, die Bedürfnisse der Kinder und der Gesellschaft wahrzunehmen und die pädagogische Arbeit darauf auszurichten. Stärker als je zuvor stehen Angebote zur Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt steht aber immer das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Wünschen. Die Diskussion über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf macht den Wert einer ergänzenden außerfamiliären Betreuung für die Entwicklung Ihres Kindes deutlich.

Die Leiterin der Einrichtung, Frau Sonja Guenzke, führte die Kandidaten fach- und sachkundig durch die Einrichtung. Die Teilnehmer konnten sich sowohl von den hervorragend ausgestatteten und lichtdurchfluteten Räumlichkeiten und dem großen Freigelände, als auch von der sehr guten Arbeit der Erzieherinnen überzeugen. Fraktionsvorsitzender Hans Appel bedankte sich für die Führung und die Arbeit im Ludwig-Uhland-Kinderkindergarten.

In einem Nachgespräch wurde die Frage der Vernetzung aller Leimener Kindergärten angesprochen. Die Teilnehmer der Begehung waren sich darin einig, dass für die weitere Entwicklung der Kindertagesstättenarbeit die Vernetzung aller Kindergärten der Stadt Leimen in einem Kuratorium ein wichtiger Beitrag wäre. In diesem Kuratorium sollten insbesondere die Träger, die Leiterinnen und der Gemeinderat eingebunden werden und vertreten sein.

Bruno Sauerzapf



Energiewende: Brauchen wir wirklich neue Stromtrassen?

Die 2011 auf Grund der Ereignisse von Fukushima überstürzt eingeleitete Energiewende steckt in einer Sackgasse. Unter Missachtung der Warnungen vieler Fachleute wollten sich Politiker aller Couleur die Angelegenheit zu Eigen machen, Profilsucht inklusive. Ziel sollte sein, die KKW bis 2022 abzuschalten und durch regenerative Energien zu ersetzen.

Durch die zu schnelle Einführung von Solar- und Windenergie mittels EEG sind wir nunmehr soweit, Versorgungslücken durch Hochfahren alter Kohlemeiler sowie Einkauf von Kernenergie bei unseren Nachbarn zu schließen; also Energiewende dank KKW. In Solaranlagen und Windparks erzeugte Überschüsse müssen dagegen verschenkt werden. Mittlerweile sind die Stromkunden bei den Betreibern von Solaranlagen mit etwa 200 Mrd. € verschuldet. Energiekommissar Oettinger hat recht: Das EEG hat sein Ziel erreicht, Wind- und Solaranlagen müssten sich selbst tragen können, was allerdings das süße Gift der Subventionen verhindert. Deren Deckelung, wie von Minister Gabriel vorgesehen, ist somit der richtige Weg.

Wichtigste Voraussetzung für eine zuverlässige und bezahlbare Stromversorgung stellt die stets benötigte Grundlast dar, eine Domäne der Kernkraftwerke. Die Kosten für Grundlaststrom betragen nur einen Bruchteil derjenigen der Spitzenlast. Um die regenerativen Energien einigermaßen grundlastfähig zu machen, benötigen wir Hochspannungstrassen, welche die Windkraftregionen und Offshoreanlagen im Norden mit dem Süden, in dem eher die Solarenergie vorherrscht, verbinden. So können sich Solar- und Windenergie ergänzen und zu viel erzeugter Strom verteilt werden; mithin eine wichtige Grundvoraussetzung zum Gelingen der Energiewende.

Bis 2020 beträgt die in den Offshore-Windparks installierte Leistung 10 GW. Diese ermöglicht bei einer Betriebsdauer von 5000 Stunden die Erzeugung von 50 TWh elektrischer Energie (Deutschland gesamt 600 TWh, Solarenergie 40 TWh).

Der zur Energiewende erforderliche Ausbau des vorhandenen Verbundnetzes beinhaltet neben der Ertüchtigung vorhandener Netzelemente auch den Bau neuer Trassen (siehe beigefügtes Bild). Die wichtigste Trasse ist die Verbindung Brokdorf – Grafenrheinfeld. Bei dieser kommt die verlustarme aber teure Technik der HGÜ (Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung) zum Einsatz. Der Netzausbau beinhaltet 38 Baumaßnahmen und wird von der Bundesnetzagentur in einem fünfstufigen Verfahren gesteuert mit weitgehender Bürgerbeteiligung. Weitere Informationen hierzu enthalten die hervorragend gestalteten Websites der Bundesnetzagentur:

- bundesnetzagentur.de
- netzausbau.de

Die gegen die Begrenzung des Ausbaus regenerativer Energien demonstrierenden Ökoaktivisten werden die Selben sein, die bei nächster Gelegenheit gegen Stromtrassen protestieren werden. Sie betreiben somit – vielleicht ohne dies zu ahnen – die Verhinderung und nicht die Beschleunigung der Energiewende.



Bundesverband WindEnergie e.V.

Kürzlich wurde im Bayrischen Fernsehen über eine Bürgerinitiative berichtet, welche gegen den Bau der Hochspannungstrasse durch ihre Gemarkung demonstriert. Kaum zu glauben, was hier als Argument aufgeführt wurde: Man brauche den Strom der Nordlichter nicht, weil man gerade zwanzig „Windradl“ gebaut habe. Seehofers Stern dürfte schnell sinken, sollte während eines Championsleague-Spiels der Bayern Lichter und Fernseher ausgehen, weil sich die „Windradl“ wegen plötzlicher Flaute nicht mehr „drahn“.

Berücksichtigt man die zum Bau der Trassen erforderlichen Detailplanungen, Feststellungsverfahren und Bürgerbeteiligungen, so dürften unsere KKW noch einige Jahre länger laufen (müssen), als dies sich manche Ökoträumer vorstellen.

Werner Lindner
Dipl. Ing.



Heringessen der CDU Leimen

Am Aschermittwoch ist alles vorbei!

Diesen Slogan nehmen die Mitglieder und Freunde der CDU Leimen nicht für sich in Anspruch. Denn da geht es erst richtig los. Am Aschermittwoch trafen sich Mitglieder und Freunde der CDU im Restaurant Waldstadion zu ihrem Heringessen.

Die 1. Vorsitzende des Stadtverbandes Frau Steinle konnte viele Gäste begrüßen und sie herzlich willkommen heißen.

In ihrer Begrüßung erinnerte sie an die in der Vergangenheit bewältigten Wahlen wie Bundestagswahlkampf, der sehr erfolgreich für die CDU abgelaufen war.

Für die Zukunft gilt unser Augenmerk dem Kommunalwahlkampf, der Kreistagswahl sowie der Europawahl. Hierfür werden wir unsere ganze Kraft brauchen, um alles erfolgreich bewältigen zu können.

Doch zuvor wollen wir uns beim gemütlichen Beisammensein in behaglicher Atmosphäre erst noch die Heringe nach alter Tradition schmecken lassen.

Bei gutem Essen und vielen Gesprächen ging der Abend wieder viel zu schnell vorbei.

Ulrike Eckl



CDU im Landtag Baden-Württemberg

In dieser Woche hat SPD-Kultusminister Stoch 81 neue **Gemeinschaftsschulstandorte** in Baden-Württemberg bekannt gegeben. Eine große Anzahl davon sind ehemalige Haupt- und Werkrealschulen. Dank unseres großen gemeinsamen Einsatzes sind die Gymnasien bisher von der Landesregierung verschont worden und auch die Realschulen kämpfen, zu Recht, um ihren Erhalt.

Rot-Grün versucht den Menschen weis zu machen, dass es ein immenses Interesse an der neuen Schulart gebe. In Wahrheit ist es aber so, dass auf eine unlautere Art und Weise versucht wird, die Kommunen unter Druck zu setzen. Lieber eine Gemeinschaftsschule als keine Schule lautet häufig die Antwort. Das hat mit effektiver und zukunftsorientierter Bildungspolitik, wie wir sie mit unserem Bildungskonzept vertreten, nichts zu tun.

Damit die Gemeinschaftsschule noch zu einem Erfolg wird, will Kultusminister Stoch jetzt mit massivem Druck aus Stuttgart ihre flächendeckende Einführung durchsetzen. Nicht anders ist seine Ankündigung von dieser Woche zu verstehen, die Landesregierung müsste jetzt die Schulen aus der 2. Säule (Realschulen, Haupt- und Werkrealschulen) mit ihren guten organisatorischen Konzepten zusammenführen.

The logo for the CDU in Leimen, featuring the letters 'CDU' in a bold, red, sans-serif font, with the word 'LEIMEN' in a smaller, black, sans-serif font positioned to the right and slightly below 'CDU'.

Peter Hauk, Fraktionsvorsitzender



Verkehrspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Nicole Razavi MdL:

„Die Landesregierung hat vom Bund bereitgestellte Investitionsmittel für den Bundesfernstraßenbau 2013 erstmals nicht abgerufen bzw. zurückgegeben und zusätzlich angebotene Mittel abgelehnt. Das heißt: Geld das verfügbar war, wurde nicht verbaut, nicht genutzt und ist in andere Länder geflossen. Nach Informationen aus dem Bundesverkehrsministerium, gehen wir davon aus, dass Baden-Württemberg im vergangenen Jahr auf mindestens 100 Mio. Euro verzichtet hat. Das ist viel Geld“, sagte die verkehrspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Nicole Razavi MdL, am Montag (24. Februar) in Stuttgart.

„Vor dem Hintergrund des riesigen Investitionsstaus im Bundesfernstraßenbau in Baden-Württemberg ist dies völlig inakzeptabel. Die alleinige Verantwortung dafür trägt die grün-rote Landesregierung und insbesondere Verkehrsminister Winfried Hermann. Die Forderungen an die Bundesregierung und die vollmundige Ankündigung des Ministerpräsidenten Kretschmann, wenn der Bund mehr Geld gebe, dann würde er Straßen bauen, sind damit Makulatur“, so Razavi. Bisher habe Baden-Württemberg immer erheblich von zusätzlichen Bundesmitteln, sogenannten SWING-Mitteln, in Höhe von jährlich rund 60 bis 80 Millionen Euro zum Jahresende profitiert. „Dass die Landesregierung im vergangenen Jahr, diese Mittel zurückgewiesen hat und darüber hinaus auch einen beträchtlichen Teil der regulären Investitionsmittel nicht verbauen konnte, bedeutet einen großen Schaden für das Land, seine Infrastruktur und den Wirtschaftsstandort. Dafür gibt es auch keine Ausreden“, betonte die verkehrspolitische Sprecherin.

Grund hierfür seien vermutlich personelle Engpässe durch Stellenstreichungen in der Straßenbauverwaltung der Regierungspräsidien. „Während die alte Landesregierung in einem Sondereinstellungskorridor Straßenbau 2009-2011 90 neue Stellen im Bereich des Straßenbaus geschaffen hatte, wurden diese von Grün-Rot zu Beginn der Legislaturperiode ersatzlos gestrichen. Dabei wäre es ihr bei der guten Haushaltslage durchaus möglich gewesen, die Stellen zu verlängern“, erklärte Razavi.

Während sowohl Verkehrsminister Hermann wie auch Ministerpräsident Kretschmann in Sonntagsreden ihre Liebe zum Straßenbau entdeckt haben, decke dieser Vorgang die eigentliche Strategie der Landesregierung auf. „Die Verwaltung wird bewusst so weit geschwächt, dass sie nicht mehr in der Lage ist, Straßen zu planen, geschweige denn zu bauen. Für Baden-Württemberg und unsere Infrastruktur wie auch für die Wirtschaft ist dies eine katastrophale Politik“, so Razavi. Belegt werde dadurch aber ebenso die Schwäche der SPD. „Entweder sie bekommt nichts mit oder sie nimmt dies wehrlos hin. Beides ist ein Armutszeugnis“, kritisierte Razavi. In Baden-Württemberg hätten sich die Vorzeichen in der Verkehrspolitik mittlerweile vollkommen umgekehrt. „Während CDU-Landesregierungen und Fraktion in der Vergangenheit beim Bund immer erfolgreich für mehr Investitionsmittel gekämpft haben, geht bei Grün-Rot mittlerweile die Angst vor einem Geldsegen aus Berlin um. Das ist absurd!“, betonte die verkehrspolitische Sprecherin.

Nicole Razavi



Kandidaten Kommunalwahl 2014

Heute beginnen wir in einem ersten Teil mit der Vorstellung unserer Kandidatinnen und Kandidaten. In den kommenden Ausgaben finden Sie hier die weiteren Damen und Herren, die sich für dieses Ehrenamt zur Verfügung stellen.



1. Hans Appel
Geb.: 02.09.1940
Verh., 3 Kinder,
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister
Rudolf-Diesel-Str. 7a
69181 Leimen
Tel.: 06224 – 72000
FAX: 06224 – 76225
Mobil: 0172 - 6239755
E-Mail: appel.hans@gmx.de
Stadtrat, Kreisrat
Fraktionsvorsitzender CDU Fraktion Leimen
Ehrenvorsitzender des CDU-Stadtverbandes Leimen
Ehrenvorsitzender VFB Leimen



2. Richard Bader
Geb.: 12.02.1947
Verh., 1 Kind
Betriebswirt
Lindenstr. 21
69181 Leimen
Tel.: 06226 – 8883
E-Mail: rich.bader@gmx.de
Stadtrat
stellvertretender Fraktionsvorsitzender und finanzpolitischer
Sprecher
Bürgermeisterstellvertreter



3. Ulrike Eckl
Geb.: 20.06.1956
ledig
Technische Oberlehrerin
Bunsenweg 2
69181 Leimen
Tel.: 06224 – 4196
FAX: 06224 - 926561
E-Mail: u.eckl@freenet.de
1. Vorsitzende des CDU Ortsverbandes St. Ilgen
Vorsitzende Gartenfreunde Probsterwald
1. Vorsitzende Stadtteilverein
Schöffin am Amtsgericht Heidelberg
Stadtteilbeirätin St. Ilgen

Kandidaten Kommunalwahl 2014

4. Dr. Peter Anselmann
Geb.: 20.12.1964
Verh., 2 Kinder
Diplomphysiker
Sudetenweg 17
69181 Leimen
E-Mail: peter@anselmann.net
Stadtrat



5. Lars Ruhnau
Geb.: 19.03.1987
ledig
Student
Breslauer Str. 30
69181 Leimen
E-Mail: lars.ruhnau@web.de
Mitglied Neptun Leimen
Abteilungsleiter KuSG Leimen



6. Wolfgang Stern
Geb.: 27.09.1947
Verh., 2 Kinder, 1 Enkel
Staatlich geprüfter KfZ-Mechanikermeister und
Sachverständiger
Gottlieb-Daimler-Str. 9
69181 Leimen
Tel.: 06224 – 71081
FAX.: 06224 – 72929
E-Mail Wolfgang.Stern@Auto-Stern.de
Funktion: Stadtrat seit 1996
Bundesverband der Selbständigen (BDS), Vizepräsident
Rhein-Neckar-Kreis, Mitglied im Expertenkreis Wirtschaft u.
Europa
CDU-Stadtverband Leimen, Vorstandsmitglied
Radio Regenbogen, Programmbeirat
Deutschen Rentenversicherung, Mitglied der Selbstverwaltung
Racing-Sport-Club Leimen, Vorsitzender
KC Frösche St. Ilgen, Ehrenszenator
Mitglied in vielen Leimener-, St. Ilgener- u., Gauangellocher-
Vereinen.





7. Claudia Schwörer
 Geb.: 07.04.1970
 Patchworkfamilie, 2 Kinder
 Leiterin Kindertagesstätte
 Dundorfweg 5
 69181 Leimen
 Tel.: 06224 - 9021389
 E-Mail: claudia.schworer@gmx.de
 Vorstandsmitglied Eltern Konkret e.V. „Kleine Schlümpfe“
 Dozentin mit Lehrauftrag an der PH Heidelberg
 Teilnahme am Projekt MoBILE national und international



8. Werner Lindner
 Diplom Ingenieur der Nachrichtentechnik
 Geb.: 24.05.1949
 Verh., 2 Kinder
 Riedwiesenweg 19
 69181 Leimen
 Tel.: 06224 – 73022
 E-Mail: we-lindner@t-online.de
 Stadtrat, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion
 Stellvertretender Vorsitzender des CDU Ortsverbandes Leimen

Termine

19. März Beiratsitzung
 9. April Vorstandssitzung mit Besuch Gewerbetreibende
 7. Mai CDU Stammtisch Waldstadion

Sollten Sie unseren Newsletter nichtmehr erhalten wollen, so senden Sie bitte einfach eine E-Mail an: newsletter-cdu-leimen+unsubscribe@googlegroups.com. Ihre E-Mailadresse wird umgehend aus unserem Verteiler entfernt.

Wenn der Newsletter Ihre Anerkennung findet, leiten Sie ihn doch an Ihre Freunde und Bekannte weiter oder geben Sie uns Ihr Feedback an: info@cdu-leimen.de.



Impressum i.S.d.P.:

Brigitte Steinle
 Rubinweg 2, 69181 Leimen
 Telefon: 06226-7175
 E-Mail: brigitte.Steinle@web.de

E-Mail Stadtverband: info@cdu-leimen.de

